



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

Tour 133. Borgholzhausen-Ravensburg-Grünenwalde bei
Halle-Schwedenschanze-Hünenburg-Bielefeld. K. 36.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

hof; Restaurant und Café Schulze-Knaust. — Bahnhof, 40 Min. südöstlich an der Strecke Osnabrück-Bielefeld, Omnibusverbindung. Bahn nach Bünde an der Strecke Löhne-Osnabrück im Bau. — Alte Kirche in gotischem Stil mit romanischem Turm, Altar von 1501.

Spaziergänge und Ausflüge: 1. Zum Luisenturm, 25 Min. Weiter zur Pfaffenkammer, von hier entweder östlich hinunter nach Holland und nach Borgholzhausen zurück (50 Min.), oder westlich die Lange Dehne und das Schweizerthal zum Wege Wellingholzhausen-Borgholzhausen und auf diesem r. über Holland zurück (65 Min.). — 2. Nach der Ravensburg, 40 Min.; von dort zum Bahnhof 30 Min., s. folgende Tour. — 3. Nordöstlich auf dem nach Wellingholzhausen führenden Wege 22 Min., dann durch prächtigen Wald den weißen Zeichen und Schildern folgend zuerst 6 Min. nördlich; dann 24 Min. östlich nach Gasthaus und Sommerfrische Kruse in Winkelshütten. Rückweg direkt auf der Landstraße (35 Min.) oder über den östlich gelegenen alten Edelfhof Haus Brincke ($1\frac{1}{4}$ St.).

4. Borgholzhausen—Ravensburg (40 Min.) — Haus Holtfeld (45 Min.) — Stockkämpen—Tatenhausen (50 Min.)

— Halle (40 Min.). Sehr lohnende Wanderung von fast 3 St., zur Abwechslung, besonders wenn man den Gebirgsweg kennt, sehr zu empfehlen. Nach T. 133 über die Ravensburg bis zur Klever Schlucht (45 Min.), hier geradeaus dem Wegw. Holtfeld-Stockkämpen-Tatenhausen nach, bald r. und südlich über die Landstraße und r. sich haltend über die Bahn nach dem alten Edelfhofe Haus Holtfeld (40 Min.). Weiter den Zeichen folgend östlich nach dem Gehölz von Stockkämpen (23 Min.) mit einer Kapelle und dem Erbbegräbnis der Grafen von Korff-Schmiesing; auf dem kleinen Friedhof das Grab des Göttinger Hainbünd-Dichters Graf Friedrich Leopold von Stolberg, der am 15. Dez. 1819 hier gestorben ist. Die weißen Zeichen führen südöstlich weiter nach Tatenhausen (25 Min.), einer herrlichen alten Wasserburg mit prachtvollem Park (1280 als Dodehusen zuerst erwähnt, seit 1524 im Besitz der Grafen von Korff-Schmiesing): Gasthaus und Sommerfrische im alten Kurhause des eingegangenen kleinen Schlambades. Weiter nordöstlich den Zeichen nach in 25 Min. zur Landstraße und auf dieser l. in 12 Min. nach Bahnhof Halle, 6 Min. von der Mitte der Stadt (s. T. 133).

Tour 133. Borgholzhausen—Ravensburg (40 Min.) — Grünenwalde bei Halle (Unterer Kulissenweg, 1 St. 20 Min.; Höhenweg, 1 St. 40 Min.). — Schwedenschanze ($1\frac{1}{2}$ St.) — Hünenburg (50 Min.) — Bielefeld ($1\frac{1}{4}$ St.). K. 36.

Lohnende Wanderung von $5\frac{1}{2}$ —6 St. Von Grünenwalde bis kurz vor

die Hünenburg meist schattenlos, aber vom Kamme prächtige Aussicht.

Bei der Kirche und dem Kriegerdenkmal die Hauptstraße r. (südlich) hinaus, etwa 100 Schritte hinter der Konditorei von Schulze-Knaust l. ab (Wegw.); vor einem Gehöft mit Pappeln r. herum und weiter den Zeichen folgend durch Feld und schließlich im Walde aufwärts zur Ravensburg (40 Min.; 195 m).

Die 851 zuerst erwähnte Burg war der Stammsitz der Grafen von Ravensberg, als deren Begründer Hermann I. von Calvelage zur Zeit

Kaiser Heinrichs IV. gilt. Erst seine Enkel, Otto (1141) und Heinrich nahmen dauernden Wohnsitz auf der Burg und nannten sich nach ihr.

In den Kämpfen zwischen Welfen und Hohenstaufen standen die Ravensberger auf seiten der letzteren; Kaiser Friedrich II. schenkte ihnen Vlotho. 1346 erlosch das ruhmreiche Geschlecht, und das Land fiel an Jülich, 1514 an Cleve. Im Verträge von Xanten (1614) kam Burg und Grafschaft an Brandenburg. Während der Kämpfe des Großen Kurfürsten mit Ludwig XIV. wurde sie 1673 durch den mit Frankreich verbündeten Bischof von Münster zerstört und ist seitdem verfallen. —

Erhalten sind noch ein Burgtor, Mauern der Kapelle, ein 97 m tiefer Brunnen und der als Aussichtsturm erneuerte Bergfried. — Wirtschaft in der Försterei, schöne Plätze im Freien.

Ravensburg - Bahnhof Borgholzhausen, $\frac{1}{2}$ St. Von der Burg westlich; wo nach 6 Min. die roten Kreuze nach Stadt Borgholzhausen r. umbiegen, geradeaus weiter hinab und bei der Pustmühle auf die Landstraße. Auf dieser r., bei der Kreuzung l. zum Bahnhof.

Den Berg in östl. Richtung hinunter in 8 Min. zur Landstraße in der **Klever Schlucht**. Die Straße l. aufwärts, nach 3 Min. Teilung: 1. Der „untere Kulissenweg“ und der „schönste, bequemste und kürzeste Waldweg“, beide mit weißen Strichen und Buchstaben gezeichnet, führen getrennt nur bis zum Hesseltal. Der erstere, steil aufsteigend, über Herminenruh (Bank mit schöner Aussicht) ist viel lohnender, der letztere 5 Min. näher. Kurz vor dem Lerchenplatz an der Straße im Hesseltal vereinigen sich beide (35 Min.; 5 Min. l. liegt die Bunte Mühle und 5 Min. weiter die Boke-Mühle, s. Weg 2). Östlich weiter über den Eggetalblick durch das Eggetal nach Grünenwalde (35 Min.). — 2. Der mit roten Kreuzen bezeichnete **Höhenweg** (oberer Kulissenweg) führt l. hinauf zum Barenberge, von dessen Höhe (268 m) prächtige Aussicht über den Osning und nach N. über Melle bis zum Wiehen- und Wesergebirge. Wieder hinabsteigend erreicht man das Hesseltal bei der Boke-Mühle (40 Min.). Weiter den roten Kreuzen nach über die Haller Egge (312 m; prächtige Aussicht über den Teutoburger Wald vom Dörenberge bis zum Hermannsdenkmal (nach N. wie vom Barenberge), in 50 Min. zum **Gasthaus zum Grünen Walde** von Flottmann (kein Nachtlager) bei km 1,3 an der Straße Halle-Werther.

Wer hier die Tour unterbrechen will, geht r. (südwestlich) abwärts auf der Straße in 15 Min. nach Halle; ebendahin führt ein hinter der Wirtschaft beginnender Fußweg mit weißen Zeichen über den Aussichtspavillon „Kaffeemühle“. Den Wiederanschluß an die Haupttour s. Ausflug 8 von Halle.

Halle, westfälische Kreisstadt mit 1914 Einw., schön gelegen am Südrande des Gebirges, Station der Bahn Osnabrück-Bielefeld; Fleischwarenfabriken, Leder- und Tabak-

industrie. Gasthöfe: Deutsches Haus; L. Brune Wwe.; Zur Post; Bahnhofshotel. — Das nette alte Städtchen trägt seinen Namen von den Salzquellen, die hier 1607 zum letztenmal erwähnt werden, in welchem Jahre Johann und Reinhard von Allendorf mit ihnen belehnt wurden; seit 1719 hat der Ort Stadtrecht. — **Spaziergänge und Ausflüge**: l. Sehr beliebt als Ausflugsort ist Gasthaus zum **Grünen Walde**, an der Straße nach Werther, 15 Min. In der Nähe am Bergkampe Stadt-

park und Rodelbahn. — 2. Schloß **Steinhausen**, 10 Min. südwestlich. — 3. Schloß **Tatenhausen—Stockkämpen—Holtfeld—Haltestelle Hesseln**, $2\frac{1}{4}$ St.; s. Borgholzhausen, Ausflug 4. — 4. Schloß **Patthorst**, $1\frac{1}{4}$ St. südlich; von dort entweder weiter nach dem durch seinen Wacholderbranntwein berühmten **Steinhagen** oder nach Haltestelle **Künsebeck** und mit Bahn zurück. — 5. Nach **Werther**, Straße über Grünenwalde in 1 St. 10 Min. — 6. Nach der hübsch am Walde gelegenen Gartenwirtschaft **Vierschlingen** über Ascheloh und Amshausen $1\frac{3}{4}$ St.; zurück von dem 6 Min. entfernten Bahnhof Steinhagen. — 7. Nach der **Ravensburg**, $1\frac{3}{4}$ —2 St. Auf der Straße nach Werther; zwischen km 0,6 und 0,7 geht l. der weißgezeichnete Weg

durch das Eggetal, „unterer Kulissenweg“, bei 1,4 der mit roten Kreuzen bezeichnete „obere Kulissenweg“ ab. — 8. Nach der **Werther Schanze**, $\frac{1}{2}$ St., zum Anschluß an die Haupttour nach Bielefeld. Von der Mitte der Stadt zwischen den Fabrikgebäuden von Kisker und dem Wohnhause die Bergstraße hinauf zum Lött (12 Min.) und geradeaus weiter in nordöstl. Richtung durch Ascheloh bis hinauf zur Werther Schanze (18 Min.).

Von Grünenwalde auf der Straße nordöstlich gelangt man in 40 Min. nach **Werther**, freundlichem westfäl. Städtchen mit 2183 Einw. an der Nordseite des Gebirges, Kleinbahn nach Bielefeld; gleiche Industrie wie in Halle; Gasthöfe Rentsch; Eickhoff.

Die Straße l. (nördlich) aufwärts, nach 4 Min. gegenüber km 1,8 r. ab und nun den roten Kreuzen folgend zunächst auf Feldweg, dann auf Straße weiter, wo diese nach etwa 25 Min. mit einer Wendung nach r. sich zu senken beginnt, l. ab über den Hof Weßling zum Walde der **Werther Schanze** (4 Min.). Nach noch nicht 2 Min. kreuzt man den Fahrweg Halle-Werther. Unmittelbar darauf Teilung: l. Waldweg nach Hünenschanze usw. Der Höhenweg r. führt in 10 Min. auf den kahlen Kamm des Hengebergs (316 m; schöner Rückblick). Nach 4 Min. l. wieder ein Weg nach Werther. Wo nach 40 Min. aussichtsreicher Wanderung r. der Weg nach Gasthaus Vierschlingen (6 Min. von Bahnhof Steinhagen) abgeht, liegt r. die Sommerwirtschaft Schwedenkeller. Von hier in 6 Min. hinauf nach der Schutzhütte auf der **Schwedenschanze** (306 m). Auf dem Kamme weitergehend gelangt man in 30 Min. zur Restauration und Sommerfrische „Peter auf dem Berge“ an der Straße Bielefeld-Steinhagen (l. in 10 Min. nach Waldfrieden; bald darauf r. zurück, in 5 Min. nach Sommerwirtschaft Quellental). Weiter in 20 Min. zur **Hünenburg** (312,5 m).

Auf der höchsten Kuppe des Berges findet sich ein mäßig großer Ringwall von unregelmäßiger Form. Die Befestigung, die zur Bewachung des Bielefelder Passes diente, scheint in altsächsischer Zeit angelegt. Inmitten des Waldes erhebt sich der zum Andenken an das Jahr

1888 errichtete, 33 m hohe **Drei-Kaiserturm** mit großartiger Rundsicht; Eintrittskarten zu 10 Pf. im Gasthause. Neben dem Turme **Berg-hotel** und Sommerfrische von Grebe mit schönem Garten und Terrassen.

Weiter den roten Kreuzen nach in östl. Richtung den Berg hinab und wieder etwas steigend l. hinüber zur Straße Biele-